



# Bildungs- und Erziehungsplan

## Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

### Kaleidoskop

Tageseinrichtungen für Kinder der Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Rhein-Erft e.V., Zeißstr. 1 in 50126 Bergheim

50129 Bergheim-Oberaußem  
Am Berg

Telefon + Fax: 02271-51252 (983887)

E-mail: [kaleidoskop@awo-rheinerft.de](mailto:kaleidoskop@awo-rheinerft.de)

[www.awo-rheinerft.de](http://www.awo-rheinerft.de)



Mitglied im Fachverband der AWO im Bezirk Mittelrhein e.V.  
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9000:2001 und den AWO-Qualitätsanforderungen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 1/8

## **Der Bildungs- und Erziehungsplan besteht aus zwei Teilen:**

- 1.) Bildungs- und Erziehungsplan, Grundlagen
- 2.) Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen

## **Bildungs- und Erziehungsplan, Einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen**

### **Inhaltsverzeichnis:**

1. Beschreibung der Einrichtung
  - Angaben zum Träger
  - Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung
  - Rahmenbedingungen der Einrichtung ( personelle Besetzung und Raumkonzept)
  - Schwerpunkte, Ausrichtungen
2. Tagesablauf
3. regelmäßige Angebote
4. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort
5. Kooperation mit Grundschule(n) vor Ort
6. Kooperation mit anderen Institutionen
7. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 2/8

## 1. Beschreibung der Einrichtung

### Angaben zum Träger

Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13.12.1919 gegründet. Sie hat ihre Wurzeln in der sozialdemokratischen Frauenbewegung. Durch diese Gründung entstand ein Verband der Wohlfahrtspflege, der von der Arbeiterschaft getragen wurde. Sie dient nicht nur den Arbeitern, sondern ist mit praktischen Hilfen für alle da, ohne Rücksicht auf deren politische, rassische, nationale und konfessionelle Zugehörigkeit.

Die AWO setzt sich in verschiedenen Bereichen für viele Menschen ein: z.B.: Für Kinder, Kiga, Tagesstätten, Familienbildungsstätten, sozialpädagogische Familienhilfe, Kuren, Sozialstation. Die Arbeiterwohlfahrt ist ein Verein und trägt in unserem Kreis den Namen: „Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Erftkreis e.V.. Dieser Verein hat seinen Sitz in Bergheim mit folgender Adresse: Zeiß-Str. 1, 50126 Bergheim.

### Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Zielgruppe unserer Einrichtung sind Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Die Aufnahme der Kinder ist regional unabhängig, auch aus den umliegenden Stadtteilen Bergheims besuchen Kinder unsere Einrichtung.

### Rahmenbedingungen der Einrichtung

Personalsituation:

Unsere Einrichtung ist mit 4 vollzeit- und 5 teilzeitbeschäftigten pädagogischen MitarbeiterInnen besetzt.

Im Mittagsbereich wird das Team durch eine Küchenkraft unterstützt.

### Gruppenzusammensetzung

Unsere Einrichtung hat insgesamt 65 Plätze:

davon: 20 Plätze in einer Gruppe mit zwei- bis sechsjährigen Kinder (45 Wochenstunden)

20 Plätze in Gruppe mit zwei- bis sechsjährigen Kinder (35 Wochenstunden)

25 Plätze in Gruppe mit drei- bis sechsjährigen Kinder (35 Wochenstunden)

### Räumliche Voraussetzungen

Insgesamt stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

#### Innenbereich

3 Gruppenräume

1 Wickelraum

1 Flur

2 Garderobenräume

1 Waschraum für Kinder mit Toiletten und Waschgelegenheiten sowie einer Dusche

1 Mitarbeitertoilette

1 Küche

1 Mitarbeiter- und Besprechungsraum

1 Büro

1 Kellerraum als Materialraum

1 Elterncafe

#### Außenbereich

kleiner umzäunter Hof

naturnahe Außenanlage

großer, nicht umzäunter Hof

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 3/8

### Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten der Einrichtung sind von Montag bis Freitag von 7.00 – 16.30 Uhr. Aufgrund der unterschiedlichen Buchungsmöglichkeiten für Eltern haben wir die Bildungs- und Betreuungszeiten möglichst individuell und familienfreundlich gestaltet. In der Regel, teilen die Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres der Einrichtung Ihre Buchungswünsche mit. Im Anschluss daran werden die konkreten Bildungs- und Betreuungszeiten mit der Einrichtung abgestimmt. Derzeit bieten wir folgende Zeiten an:

45 Stunden Buchungszeit		Mo.-Fr. von 7.00-16.00
	oder	Mo.-Fr. von 7.30-16.30
35 Stunden Buchungszeit		Mo.-Fr. von 7.30-12.30 und 14.00-16.00
	oder	Mo.-Fr. von 7.00-14.00
	oder	2Tage 7.30-12.30 1 Tag 7.00-14.00 2 Tage 7.00-16.00 oder 7.30-16.30

Kinder, die bis mindestens 14.00 Uhr betreut werden, bekommen ein Mittagessen.

In den Sommerferien wird in Abstimmung mit dem Elternrat entweder während der ersten oder zweiten Ferienhälfte die Einrichtung zwei Wochen geschlossen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr wird ebenfalls regelmäßig geschlossen.

### 2. Schwerpunkte, Ausrichtungen

Bei der Planung unserer Arbeit gehen wir von der differenzierten Gruppenarbeit aus. Dies bietet uns die Möglichkeit vielschichtig auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Unser Hauptziel ist es, die Kinder in ihrer ganzen Persönlichkeitsentwicklung im Hinblick auf Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern, ihren Erfahrungsbereich zu erweitern, sowie ihnen Erfahrungen in allen Bildungsbereichen zu ermöglichen und ihnen altersgemäßes Wissen zu vermitteln.

Wir berücksichtigen die jeweilige kulturelle Herkunft unserer Kinder und lassen sie in den Alltag, wie auch zu außergewöhnlichen Anlässen, wie Festen und Feiern, mit einfließen. Wir wollen das Interesse an anderen Kulturen wecken.

Wir fördern die deutsche Sprache bei unseren Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Dies geschieht im alltäglichen Gruppengeschehen und in spezieller Förderung einzelner Kinder, sowie in speziellen Sprachfördergruppen.

Zum Sommer 2007 haben wir die Bildungsbereiche in unserer Einrichtung neu gestaltet. Jede Gruppe beherbergt einen großen, gut ausgestatteten Bildungsbereich, der den Kindern größere Lernmöglichkeiten bietet. In Gruppe 1 ist es die Rollenspielecke, in Gruppe 2 die Bau- und Konstruktionsecke und in Gruppe 3 die große Kreativecke. Zusätzlich ist in jeder Gruppe noch eine Lesecke, ein Maltisch und ein Spielteppich eingerichtet. Die Kinder sollen die gesamte Einrichtung nutzen.

In Zukunft möchten wir die Einrichtung für die Kinder noch stärker ins Gemeinwesen einbringen, beziehungsweise das dörfliche Umfeld durch bestimmte Aktivitäten mit in die Kindertagesstätte einbeziehen.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 4/8

## 2. Tagesablauf

7.00 - 9.00	Bringphase und Spielphase
9.00 - 9.15	Morgenkreis auf Gruppenebene
9.15 - 11.45	Spielphase, gelenkte Aktivitäten und Projektarbeit in allen Bildungsbereichen, freies Frühstück bis 11.00
11.45 - 12.15	Abschlusskreis auf Gruppenebene
12.15 - 12.30	Vorbereitung Mittagessen 1. Abholphase
12.30 - 13.15	Mittagessen
13.15 - 14.00	Ruhephase
13.45 -14.00	2. Abholphase
14.00 -15.45	Spielphase und gelenkte Aktivitäten
15.45 -16.30	3. Abholphase

## 3. Regelmäßige Angebote

Zu den regelmäßigen Angeboten für Kinder in unserer Einrichtung zählen Waldtage, die sich über die vier Jahreszeiten erstrecken und inhaltlich vom pädagogischen Personal gestaltet werden.

Jede Woche gehen wir 2 Stunden in die Turnhalle der ortsansässigen Grundschule um zusätzliche Bewegungsangebote durchzuführen.

Jeden Tag führen wir in unserer Einrichtung auf Gruppenebene einen Morgen- und Mittagskreis durch. Diese regelmäßigen Zusammenkünfte stärken das Gruppengefühl, dienen dem Austausch untereinander und sind maßgeblich ein Instrument der Partizipation. Wir erfassen regelmäßig die Wünsche der Kinder, z.B. durch Kinderkonferenzen.

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr bieten wir regelmäßige Aktivitäten und Ausflüge an. Freiwillige Helfer unterstützen diese Aktivitäten.

## 4. Zusammenarbeit mit Eltern

Es besteht ein täglicher Kontakt zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch „Tür- und Angelgespräche“ in der Bring- und Abholphase. Weitere Möglichkeiten der Kommunikation sind die Information an den Pinwänden in der Einrichtung.

Gezielte Formen der Elternarbeit:

- Themenabende (auch mit Referenten)
- Informationsabende
- Feste und Feiern
- Elternsprechtage (nach den Beobachtungsphasen)
- Einzelgespräche
- Elternnachmittage, z.B.: Elternbasteln

Darüber hinaus vertritt der Elternbeirat die gesamte Elternschaft. Er wird in einer jährlichen Elternversammlung gewählt und fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Eltern. Es finden regelmäßige Treffen mit dem Elternbeirat statt, bei denen Informationen und Anregungen ausgetauscht werden, oder gegebenenfalls über Probleme gesprochen wird. Der jährliche Feste- und Feiernplan wird mit dem Elternbeirat abgestimmt.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 5/8

Der Rat der Tageseinrichtung besteht aus dem Trägervertreter, den pädagogisch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Elternbeirat. Er tagt mindestens dreimal im Jahr. Mit ihm werden wesentliche und wichtige Belange der Einrichtung abgestimmt, z.B.: Änderungen der Konzeption/Bildungs- und Erziehungsplan, Neueinstellungen, Aufnahmekriterien.

Einzelgespräche können von Eltern, wie von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewünscht werden. Sie dienen dazu, Konflikte zu lösen, Hilfestellung zu geben und über den derzeitigen Entwicklungsstand der Kinder zu informieren, auch im Hinblick auf die Einschulung.

Die Elternsprechtage bieten wir zweimal im Jahr nach den Entwicklungsbeobachtungen an.

Mitentscheidend für eine positive Kindergartenzeit ist der Verlauf der Aufnahme und die Eingewöhnung in den Gruppen für Eltern und Kinder.

Das Aufnahmegespräch findet als Einzelgespräch statt.

Die Mitarbeiter besprechen mit den Eltern den Vertrag und die Konzeption/Bildungs- und Erziehungsplan. Es werden immer individuelle Absprachen zur Eingewöhnung getroffen.

Die Einrichtung hat seit 2004 einen Förderverein, der ausschließlich zum Zweck der Unterstützung der Einrichtung gegründet wurde. Es gibt mehrmalige Treffen im Jahr, um Aktivitäten sowohl in der Einrichtung, als auch im Gemeinwesen zu besprechen und über etwaige Anschaffungen für den Kindergarten zu beraten.

## **5. Kooperation mit der Grundschule**

Einmal im Jahr findet ein runder Tisch zwischen Kindergarten und Schule statt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen gepflegt, sowie konkrete Termine abgestimmt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit gibt es mehrere Hospitationen in der Grundschule für die Kinder im letzten Kindergartenjahr, begleitet durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung.

Das erste Screening der Sprachstandserhebung (Delphin4) wird regelmäßig im Kindergarten durchgeführt. Daran sind Lehrer und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tageseinrichtung beteiligt. Das zweite Screening findet in der Grundschule statt und auf Wunsch der Eltern werden die Kinder durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet.

Auf Wunsch finden vor der Einschulung Einzelgespräche zwischen Eltern, ErzieherInnen und Lehrerinnen und Lehrern statt.

Es gibt einen Austausch der Bildungsmaterialien zwischen Schule und Kindergarten und Räume werden beidseitig genutzt.

Beide Institutionen laden sich gegenseitig zu Festen und Feiern ein. Der Kindergarten unterstützt die schulische Festgestaltung (z.B. Weihnachtsfeiern) inhaltlich aktiv mit eigenen Programmpunkten.

## **6. Kooperation mit anderen Institutionen**

Es findet eine bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem allgemeinen sozialen Dienst der Stadt Bergheim statt.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 6/8

Diese dient der Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz, der Unterbringung von eventuellen Notfallkindern, sowie dringenden Fällen, die durch den allgemeinen sozialen Dienst vermittelt werden.

Das Gesundheitsamt des Erftkreises führt einmal im Jahr eine Regeluntersuchung der Kinder durch.

Dies geschieht, wie auch die Zahnprophylaxe und die zahnärztliche Reihenuntersuchung vor Ort in unserer Tagestätte.

Das Gesundheitsamt dient auch als Anlaufstelle für gesundheitliche Fragen, wie z.B. epidemische Erkrankungen der Kinder.

Die Vernetzung zu weiteren Fachdienste wie Erziehungsberatungsstelle, Frühförderzentrum ist eine wichtige Aufgabe der Tageseinrichtung und dient der Beratung der Eltern sowie der ErzieherInnen.

Ortsansässige Vereine, wie z.B. der Karnevalsverein, der Radfahrverein, etc. sowie Dienstleistungsbetriebe, wie Ärzte, das Tierheim, die Post und Behörden, wie Polizei und Feuerwehr sind wichtige Kooperationspartner in der Bildungsarbeit der Kinder.

Weiterhin gehören das Jugendzentrum in Oberaußem, die Stadtbücherei der Stadt Bergheim, sowie der AWO – Altenclub vor Ort und das Seniorenheim zu den von uns besuchten öffentlichen Einrichtungen. Nicht zu vergessen, der Kontakt zum Ortsvorsteher sowie zum Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt.

Von der Feuerwehr wird für die Kindergärten und die Grundschule ein Martinsumzug organisiert.

## **7. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen**

Viele Institutionen in Oberaußem öffnen Ihre Türen, um Besuche und informative Erkundungen zu ermöglichen. Dazu gehören vor allem die Feuerwehr, die Polizei, sowie Post, Ärzte, Tierärzte, das Tierheim und die Stadtbücherei.

Die Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Jugendzentrum erstreckt sich nicht nur auf Besuche sondern auch den Austausch von Material. Regelmäßige Besuche im Seniorenheim vermitteln den Kindern einen generationenübergreifenden Kontakt zu unseren ältesten Mitbürgern, so dass gemeinsame Spielenachmittage, Weihnachtssingen, oder gegenseitige Festbesuche erlebt werden können. Der AWO Altenclub wird zu Sommerfesten eingeladen. Nicht zuletzt nimmt der Kindergarten regelmäßig an Karnevalsumzügen und an der Kinderisierung des Oberaußemer Karnevalsvereins teil.

Regelmäßige Treffen mit den genannten Institutionen dienen der Kontaktpflege und der Vorbereitung von Festen, Feiern und gemeinsamen Veranstaltungen, wie auch der beiderseitigen Außendarstellung.

Kinder erleben vielfältige Verflechtungen und die damit verbundenen Vorteile des Miteinanders von Alt und Jung.

Unsere Einkäufe erstrecken sich auf Einzelhändler am Ort, und im Ort vertretene Firmen werden gerufen, wenn Reparaturen in der Einrichtung notwendig sind.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 7/8

Das Jugendamt hat einen runden Tisch in den einzelnen Stadtteilen eingerichtet, zu dem sich mindestens viermal jährlich alle Kita-Leitungen der jeweiligen Stadtteile zusammensetzen und gemeinsam mit dem Jugendamt die Belange und Notwendigkeiten der Familien innerhalb des Stadtteils abstimmen.

Wir engagieren uns überall da, wo wir die Kinder und unsere Einrichtung einbinden und uns einen angemessenen Stellenwert in der Gemeinschaft geben können.

Der Bildungs- und Erziehungsplan, einrichtungsspezifische Schwerpunkte und Ausrichtungen wird jährlich überprüft und fortgeschrieben.

Bearbeiter/in	geprüft (QMB)	Freigabe(Kreisverband)	Version	01.06.2009
Jürgen Behr	Beate Dreiner-Tönnies	Beate Dreiner-Tönnies	1.0	17* 8/8